

Saale-Zeitung.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Gallienliste oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. ... (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M. ... (Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 24. Juli 1902.)

Nr. 341. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 24. Juli 1902.

Der Untergang der Leipziger Bank.

In dem großen Drama von Leipzig hat die dritte und letzte Akt seinen Abschluß gefunden. Er umfaßt die 32tägige Schwurgerichtsverhandlung, für die die beiden ersten Akte die Eröffnung der Geschäftsverbindung mit der Kaiserlichen Treuhandbank im Jahre 1895 und die Zahlungs Einstellung der Leipziger Bank am 23. Juni 1901 das Feld bereiten. ... (Der Untergang der Leipziger Bank.)

die Konkursur auf die profitable Verbindung mit Kassel aufmerksam zu machen! Wen täuhten sie damit? Die künftige Großbank, denn diese hatte sich ihr Urteil über das Kartenhaus der Treuhandbank längst gebildet. ... (Die Konkursur auf die profitable Verbindung mit Kassel.)

Dem Hauptanliegen im Leipziger Prozeß, Erner, war es vorbehalten, in der Reihe seiner Reden, die seit länger und namentlich in diesen ereignisreichen Jahren die Anklagebank geziert, einen neuen Topos zu schaffen. ... (Dem Hauptanliegen im Leipziger Prozeß.)

Ein Epilog wird nun der Leipziger Prozeß in der noch ausstehenden Strafverhandlung gegen Adolf Schmidt erhalten. Allerdings bildet das Leipziger Urteil 3. Th. auch das seine. Ob die Verhandlung in dem Justizpalast zu Kassel etwas Licht darüber verbreiten wird, wo die Leipziger 100 Millionen eigentlich zum Ziel hängen geblieben sind, ist bei dem Mangel einer anderndeutigen Buchung in Kassel sehr zu bezweifeln. ... (Ein Epilog wird nun der Leipziger Prozeß.)

nimmt, beizubehalten. Am 8. August tritt der Kaiser die Rückreise nach Zeuthen an. ... (nimmt, beizubehalten.)

* Für die kaiserliche Familie soll dem „Höhenkur.“ zufolge in Frankfurt a. M. eine Etage des Hotels „Imperial“ bewohnt gemietet werden, damit sie einerseits dort bei Bedarf stets ein würdevolles Quartier habe und damit sie andererseits über ausreichenden Schutz vor Unfreundlichkeit gewöhren könne. ... (Für die kaiserliche Familie.)

* König Georg von Sachsen ist an einem letzten, mit Fieber verbundenen Bronchialkatarrh erkrankt und deshalb genötigt, das Bett zu hüten. ... (König Georg von Sachsen.)

Die Entlassung des Königs ist ganz übertraf und genommen. Gestern war er wohl, er hatte Prof. Bracht zur Tafel eingeladen und sah bis 10 Uhr auf der Terrasse unter dem Linden vor der Villa. ... (Die Entlassung des Königs.)

Die „Leipz. Neuw. Nachr.“ berichten aus Dresden: Noch auf Höhe des Hofplatzes eingezogenen Untersuchungen hat sich das Verhalten des Königs Georg im Laufe des Nachmittags geoffert. ... (Die „Leipz. Neuw. Nachr.“)

* Der Kronprinz von Sachsen traf gestern nachmittags mittels Hofpostens in Jßl ein und wurde am Bahnhof von Kaiser Franz Josef, für die Uniform seines lässlichen Mannes-Regiments trug, empfangen. ... (Der Kronprinz von Sachsen.)

Die Zolltariffkommission

erlebte gestern den 14. Abschnitt (Thonwaren) und noch 13 Aufnahmen (Glas Nr. 747) vom 15. Abschnitt des Zolltariffvertrags (Glas und Glaswaren). ... (Die Zolltariffkommission.)

Für Drahtdröben schlägt die Zolltariffvorlage Zollfreiheit über Der nationalliberale Abg. Blankenauer beantragte einen Zoll von 20 Pf. ... (Für Drahtdröben schlägt die Zolltariffvorlage.)

Bei der Erörterung des Zolls für Tabakpfeifen aus Thon, den die Regierungsvorlage in Höhe von 3 M. vorschlägt, gab Abg. Buebel dem Wunsch auf Zollfreiheit ein Ausdrück; das unglückliche Tabakpfeifer ist billig und oft der Stolz der Wauerfrauen, die ihre Küchensünde damit schmücken; deshalb solle man die Sachen zollfrei lassen! ... (Bei der Erörterung des Zolls für Tabakpfeifen.)

Deutsches Reich.

Dol- und Personalnachrichten.

* Von der Nordlandkreise des Kaisers wird aus Reichheim unter gleichem Datum gemeldet: Die „Hohenzollern“ verließ heute früh Drontheim, um nach Derstoft zu fahren. ... (Von der Nordlandkreise des Kaisers.)

Bei dem geringen Einfluß, den der einzelne Weltteilige bei Aktien- und sonstigen öffentlichen Gesellschaften auf deren Geschäftsführung hat, ist es erklärlich, daß die Generalversammlungen solcher Gesellschaften nur ganz schwach besucht sind und meist sehr formell verlaufen. ... (Bei dem geringen Einfluß.)

